

## Industriesalon Schöneweide wird ausgezeichnet

Susanne Reumschüssel hält mit ihrem Verein die Industriekultur lebendig - und plant ein neues Kabelmuseum in der alten AEG-Kantine. Gabriele Walde

28.11.2018, 18:55



Preisträgerin Susanne Reumschüssel vom Industriesalon Schöneweide in der Reinbeckstraße.

**Foto:** Benjamin Jehne

Berlin. Susanne Reumschüssel kommen fast die Tränen, als sie die Auszeichnung beim Wirtschafts- und Tourismusforum im Forum Adlershof entgegennimmt. So nah geht ihr die Rede von Bettina Quäschning von Visit Berlin. Sie erhält den Preis für ihre Verdienste für den Industriesalon Schöneweide, ohne sie, die Unermüdliche, wäre der Verein wohl halb so lebendig, zumal sie den Bezirk aus dem Effeff kennt.

In der 600 Quadratmeter großen Halle, die bis zur Wende zum Transformatorenwerk Oberschöneweide gehörte, präsentiert eine Ausstellung Exponate aus der Produktion des früheren Werkes für Fernseh elektronik. Mitarbeiter des Werks hatten diese Kollektion in den 1990-er Jahren vor dem Verschrotten gerettet, als sie keiner mehr wollte. Reumschüssels bestreben ist es, die Industriekultur vor Ort sichtbar zu machen. Und sie möchte noch mehr, sie hat die Idee eines modernen, multimedialen Kabelmuseum - in der alten, denkmalgeschützten AEG-Kantine könnte es sein Forum haben. Die Machbarkeitsstudie ist in Auftrag gegeben, der Bezirk möchte auch gern - und man fragt sich, wann es losgeht. Jetzt geht es darum, die Baumaßnahmen zu koordinieren.

Durch Reumschüssels Arbeit, da waren sich alle einig, wird „Elektropolis“ wiederbelebt. Mathis Richter vom Tourismusverein Treptow-Köpenick jedenfalls ist zufrieden mit der Wahl. „Die Arbeit im Industriesalon ist seit langer Zeit für die touristische Entwicklung im

Bezirk von großer Wichtigkeit.“ Vorgestellt hat er an diesem Abend dann auch noch die neue Buchungs-App, dort kann man touristische Angebote schnell und praktisch buchen.